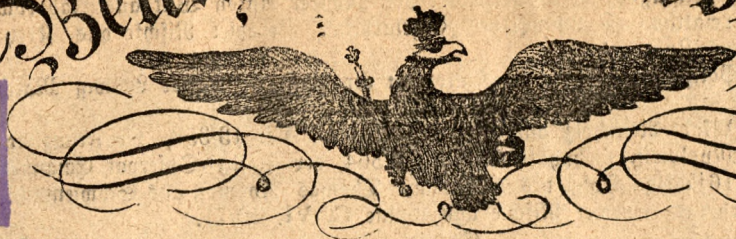


4308

III

Beuthner Kreisblatt



X-8342

4308

III

N^o. 1. Beuthen D.=S., Freitag, den 5. Januar 1871.

Auf Grund der §§ 8 und 15 des Wahlgesezes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 (Bundesgeschblatt Seite 145) und gemäß § 2 des dazu ergangenen Reglements vom 28. Mai 1870 (Bundesgeschblatt Seite 275) setze ich für den ganzen Umfang des Staates den Tag, an welchem die Auslegung der Wählerlisten zu den bevorstehenden Wahlen zum Reichstage zu beginnen hat,

auf den 19. Januar d. J.,

hierdurch fest.

Berlin, den 3. Januar 1871.

Der Minister des Innern. gez. Graf zu Eulenburg.

Bekanntmachung, betreffend die 16. Verloosung der fünfprocentigen Staats-Anleihe v. Jahre 1859.

In der heute in Gegenwart eines Notars öffentlich bewirkten Verloosung von Schuldverschreibungen der fünfprocentigen Preussischen Staats-Anleihe vom Jahre 1859 sind die in der Anlage verzeichneten Nummern gezogen worden.

Dieselben werden den Besitzern mit dem Bemerken gekündigt, daß die in den ausgelosten Nummern verschriebenen Capitalbeträge vom 1. Juli 1871 ab täglich, mit Ausschluß der Sonn- u. Festtage und der zu den Cassen-Revisionen nöthigen Zeit von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags bei der Staatsschulden-Eilungscasse hieselbst, Oranien-Straße N^o 94, gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen ohne Zinscoupon aber mit Talons baar in Empfang zu nehmen sind.

Die Einlösung der Schuldverschreibungen kann auch bei den Königl. Regierungs-Hauptcassen, sowie bei der Kreiscasse in Frankfurt a. M. und den Bezirks-Hauptcassen in Hannover, Osnabrück und Lüneburg bewirkt werden. Zu diesem Zwecke sind die Schuldverschreibungen nebst Talons einer dieser Cassen einzureichen, welche sie der Staatsschulden-Eilungscasse zur Prüfung vorzulegen und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung zu befordern hat.

Formulare zu den Quittungen werden von den gedachten Cassen unentgeltlich verabreicht.

Die Staatsschulden-Eilungscasse kann sich in einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Schuldverschreibungen über die Zahlungsleistung nicht einlassen.

Zugleich werden die Inhaber der in der Anlage bezeichneten, nicht mehr verzinslichen Schuldverschreibungen der vorherbezeichneten Anleihe, welche in den frühern Verloosungen (mit Ausschluß der am 8. Juni d. J. stattgehabten der fünfprocentigen Staatsanleihe von 1859) gezogen, aber bis jetzt noch nicht realisiert sind, an die Erhebung ihrer Capitalien erinnert.

In Betreff der am 8. Juni d. J. ausgelosten und zum 2. Januar l. J. gekündigten Schuldverschreibungen wird auf das an dem erstern Tage bekannt gemachte Verzeichniß Bezug genommen, welches bei den Regierungs-Haupt-Cassen, den Kreis-, den Steuer- und den Forstcassen, den Rammerei- und andern größeren Communal-Cassen, sowie auf den Bureaux der Landräthe und Magistrate zur Einsicht offen liegt.

Berlin, den 10. Dezember 1870.

Hauptverwaltung der Staatsschulden,
von Wedell. Löwe. Meinecke. Eck.

Bekanntmachungen und Verfügungen des Königl. Landraths-Amtes.

Beuthen D.=S., den 29. Dezember 1870.

Diesjenigen Polizeibehörden, welche auf das Central-Polizei-Blatt zu abonniren beabsichtigen, werden daran erinnert, daß das Abonnement alljährlich zeitig vor Anfang des neuen Jahres bei der nächsten Postbehörde anzumelden ist, da nach der Zahl dieser Anmeldungen die Größe der Auflage sich bestimmt. Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß Inserate in das zu. Blatt zwar unentgeltlich, aber nur einmal und ohne Lieferung von Belagsblättern aufgenommen werden können.

Beuthen D.=S., den 4. Januar 1871.

Mittels Rescripts des Herrn Finanzministers vom 22. Dezember pr. ist die durch Pensionirung des Rentanten Hampe zur Erledigung kommende Stelle des hiesigen Kreis-Steuer-Einnehmers dem Kreis-Steuer-Einnehmer Krakau in Lublitz vom 1. Februar c. ab verliehen worden.

Beuthen D.-S., den 5. Januar 1871.

Berwart.

Von der Polizei-Verwaltung zu Deutsch-Blekar: der Maurer Anton Bilk aus Zaborowitz Kreis Cosel.

Von der Polizei-Verwaltung zu Lipine: der Ziegelarbeiter Benedict Rischke aus Krey Kreis Leobschütz, die Magd Hedwig Brodow aus Jabrze.

Von der Dominiat-Polizei-Verwaltung zu Kattowitz: der Maschinenwärter Ludwig Malcher aus Janow.

Zu ermitteln.

Der Tagearbeiter Jakob Reinholz aus Beiskretscham C. VI. 13,353, die Franziska verehel. Kutscher Franz Urbaiucyft zuletzt in Myslowitz wohnhaft C. VI. 13,364, der Polizei-Observat Emanuel Andrzpowski aus Glewitz C. VI. 47/71, der 16jährige Sohn des Bergmann Thomas Kosmuf aus Schwientochlowitz ebenfalls mit Namen Thomas, der Tagearbeiter Benedict Rischke aus Lipine C. VI. 49/71.

Ermittelt.

Die Wittve Franziska Otremba aus Michowitz, der Tagearbeiter Johann Kuczera durch Gendarm Myskwiez in Jabrze, der Reservist Emil Liberius aus Laurahütte, die unverehel. Josefa Marek durch die Dominiat-Polizei-Verwaltung Kattowitz, der Schuhmachergeselle Josef Haupt durch Gendarm Schindler in Königshütte, der Kanonier Jakob Potrzil durch Gendarm Bauch in Brzezinka, die unverehel. Franziska Golinia durch Polizeifergeant Reuter in Kuda.

Zu verhaften.

Der Polizei-Observat Johann Bednarek aus Lipine C. VI. 13,523.

Der hinter dem Strafgefangenen Franz Maluta erlassene Steckbrief ist erledigt.

Angestellt.

Der Bürgermeister a. D. Kother ist als Polizei-Verwalter von Brzezinka heute verpflichtet worden.

Der Königliche Landrath i. V. Warmbrunn.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Steckbrief. Die unverehelichte Agnes Gorezki von hier gebürtig, circa 26 Jahr alt, hat bei der Schlepferfrau Franziska Valoschel zu Königshütte im Jahre 1868 ein uneheliches Kind zurückgelassen, welches der Fürsorge des hiesigen Ortsarmenverbandes anheimgefallen ist. Die p. Gorezki selbst ist bis heute nicht zu ermitteln gewesen. Alle Polizeibehörden ersuchen wir hierdurch ergebenst, auf dieselbe zu vigiliren, sie im Betretungsfalle anzuhalten und mit beschränkter Reiseroute hierher zu weisen.

Beuthen D.-S., den 23. Dezember 1870.

Der Magistrat. Küper.

Steckbrief. An dem Einlieger Jacob Pluta aus Solarnia ist aus dem rechtskräftigen Erkenntnisse vom 27. Juni 1870 wegen Diebstahls eine öbwhentliche Gefängnißstrafe zu vollstrecken.

Wir ersuchen, den Jacob Pluta im Betretungsfalle an uns, oder die nächste Gerichtsbehörde abzuliefern, welche Letztere um Strafvollstreckung und Benachrichtigung ersucht wird.

Cosel, den 28. Dezember 1870.

Königl. Kreisgericht 1. Abtheilung.

Steckbrief-Erinnerung. Der hinter dem angeblichen Weber Josef Biernoth von Kattowitz unterm 18. November 1870 erlassene Steckbrief wird erneuert.

Cosel, den 17. Dezember 1870.

Königl. Kreisgericht 1. Abtheilung.

Beförderung von Privat-Päckereien an die in Frankreich befindlichen Deutschen Civilbeamten.

Auch für die in Frankreich befindlichen deutschen Civilbeamten können Päckereien mit Ausrüstungs- und Bekleidungsgegenständen zur Beförderung mit der Post in der Zeit vom 14. Januar bis zum Abend des 21. Januar 1871 bei sämtlichen Postanstalten angenommen werden.

Die Annahme dieser Päckereien erfolgt unter den in der Bekanntmachung vom 11. Dezember angegebenen, für Sendungen mit Ausrüstungs- und Bekleidungsgegenständen an die in Frankreich stehenden Offiziere und Militärbeamten vorgeschriebenen Bedingungen (Gewicht bis zu 12 Pfund., Frankirungszwang, Adresse per aufgeklebte Correspondenzkarte u. s. w.)

Die Adresse muß außer der vollständigen Bezeichnung des Adressaten noch die Angabe des Bestimmungs-ortes enthalten.

Berlin, den 28. Dezember 1870.

General-Postamt. Stephan.

Beförderung von Privatpäckereien an die in Frankreich befindlichen Offiziere, Militair- und Civilbeamten vom 5. Januar ab.

Es hat sich als thunlich erwiesen, die Einrichtungen für die Postbeförderung von Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenständen an die in Frankreich befindlichen Offiziere, Militair- und Civilbeamten — Bekanntmachungen vom 11. und 28. Dezember 1870 — dergestalt zu beschleunigen, daß diese Gegenstände, mit Rücksicht auf die eingetretene Kälte, anstatt vom 14. Januar ab, bereits vom 5. Januar ab bei sämtlichen Postanstalten zur Beförderung angenommen werden können. Der **Endtermin** für die Einlieferung dieser Päckereien — 21. Januar Abends — bleibt **unverändert**.

Berlin, den 2. Januar 1871.

General-Postamt Stephan.

Nebst einem Anzeiger.

Beilage zum Anzeiger Nr. 1 des Beuthener Kreisblattes.

Beuthen D.-S., den 6. Januar 1871.

S. V. Freundscher Konkurs von Tarnowitz.

Nachträglich haben folgende Forderungen angemeldet:

1. R. Tillmann zu Ziegenhals über 9 Thlr. 15 Sgr. 6 Pfg.
2. die Kreisgerichts-Salarienkasse zu Beuthen D.-S. über 3 Thlr. 4 Sgr.
3. die Handlung Herzberg und Comp. zu Breslau über 167 Thlr. 25 Sgr. 9 Pfg.

und zwar zu 1 und 3 ohne Vorzugsrecht, zu 2 unter Beanspruchung des Vorrechts aus § 78 der Konkursordnung. Zur Prüfung dieser Ansprüche ist Termin auf

den 16. Januar 1871, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, vor Kreisgerichtsrath Rave, dem Kommissar des Konkurses anberaamt. Tarnowitz, den 30. Dezember 1870. **Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.**

Tarnowitz, den 3. Januar 1871.

Es sollen in unserer Verwaltung sofort 5 Nachtwächter mit einem Jahresgehalt von je 72 Thlr. gegen 3monatliche Kündigung angestellt werden. Militär-Anwärter können sich binnen 3 Monaten bei uns melden. Kenntniß der polnischen Sprache ist erforderlich.

Der Magistrat. Engel.

Auktion. Am 17. d. M. Vormittags 10 Uhr werde ich im hiesigen Rathhauslokale verschiedene Wollstoffe, Möbelstücke, eine silberne Uhrkette, ein Paar goldene Ohrringe zc. meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Myslowitz, den 4. Januar 1871.

Der gerichtliche Auktions-Commissarius. Breitkopf.

Vorschuß-Verein.

Die statutengemäße General-Versammlung des hiesigen Vorschuß-Vereins findet Sonnabend den 14. Januar Abends 7 Uhr in dem Lokale des Herrn Rothmann statt, wozu die geehrten Mitglieder eingeladen werden. Zahlreiche Beteiligung ist erwünscht. Die Tagesordnung ist folgende: 1) Geschäfts- u. Kassenbericht für das Jahr 1870, sowie Feststellung der Dividende. 2) Wahl eines Rechnungs-Ausschusses für 1870. 3) Wahl einer Einschätzungs-Commission, die Creditfähigkeit der Ausschuß-Mitglieder bestimmend. 4) Wahl von 5 Ausschuß-Mitgliedern. 5) Ausschluß von Mitgliedern. 6) Geschäftliche Mittheilungen.

Beuthen D.-S., den 4 Januar 1871.

Für den Ausschuß des Vorschuß-Vereins.
J. B. Kohlsdorfer.

Beuthen Tarnowitzer-Straße 76.

Königshütte: Schall's Hotel. Zweig-Niederlassung.

Alexander's Institut und Comptoir

für Einkauf mit Gewährung des Rückkaufes gegen geringe Provision von

Uhren, Gold, Silber, Pfandscheinen, Waaren, Kleidungsstücken etc.

Das Comptoir in Königshütte ist wöchentlich Mittwoch und Sonnabend von 10 bis 5 Uhr geöffnet.

Siebert's Hotel in Lipine.

1 eleganter Schlitten, 1 eleganter Scharfweider (Säge mit Federn) so wie Geschir (englisch) und Decken stehen zum Verkauf. Alles neu, nur einigemal im Gebrauche gewesen.

Warnung. Meine Ehefrau Julie verw.

gew. Wesh geb. Nowak hat mich am 30. Oktober v. J. böswillig verlassen und es schweben dieserhalb gerichtliche Verhandlungen. Deshalb warne ich hiermit einen Jeden ihr Etwas zu borgen, da ich für keine durch sie verursachte Schulden aufkomme.

Tarnowitz, im Dezember 1870.

Johann Kostorsz, Bergbauer.

Unterm heutigen Tage verlegen wir den Sitz unserer unter der Firma Gustav Kramsta hierorts bestandenen Handels-Gesellschaft nach Kattowitz und werden daselbst **G. von Kramsta'sche Erben** firmiren.

Gleiwitz, am 1. Januar 1871.

G. v. Kramsta'sche Erben.

Mein in Gleiwitz auf der Kronprinzen-Straße gelegenes Gasthaus mit ord. Schank, Tanzsaal nebst anderem Zubehör bin ich Willens vom 1. April 1871 anderweitig zu verpachten. Näheres bei

Gleiwitz.

Rosalie Zernik.

Mein zu Chechlau per Bahnhof Rudzinitz belegenes

„Gasthaus“

ist zu verpachten und alsbald zu übernehmen. Laband, den 30. Dezember 1870.

C. Janitzek,

Ziegelei-Verwalter.

Tanz-Unterricht in Kattowitz.

Mittwoch den 4. Januar Abends ½8 Uhr bestimmt nächste Tanzstunde. Meine Schüler vom vorigen Jahr können gegen ein Honorar von 3 Thlr. am ganzen Curfus theilnehmen. Anmeldungen nimmt Herr E. Leubuscher, Welt's Hotel entgegen.

L. H. Rawizza.

Hotel de Prusse in Kattowitz.

Dienstag, den 10. Januar.

CONCERT

der Beuthener Stadt-Kapelle.

C. Faust.

Mein in Wilhelminenhütte (Schoppinitz) vis-a-vis Hütte neu eingerichtetes

Gasthaus

ist sofort zu verpachten.

Myslowitz im Januar 1871.

L. Kochmann.

Berlin, den 23. Dezember 1870.

Vorübergehende Zulassung gewöhnlicher Feldpostbriefe bis zum Gewichte von 8 Loth betreffend.

Die gegenwärtigen Verhältnisse im Feldpostbetriebe gestatten es, ausnahmsweise und vorübergehend Feldpostbriefe nach Frankreich, welche mehr als 4 Loth wiegen, und zwar bis zum Gewichte von 8 Loth einschließlich zur unentgeltlichen Beförderung mit der Post zuzulassen. Die Annahme dieser schwereren Briefe bei sämtlichen Postanstalten soll während des Zeitraumes vom 27. Dezember 1870 Morgens bis zum Abend des 9. Januar 1871 erfolgen.

Damit die Beförderung der Correspondenz nach dem Felde durch zu großen Massenandrang der schwereren Briefe keine Beeinträchtigung erleide, wird dringend versucht, die Absendung innerhalb der Grenzen des wirklichen Bedürfnisses zu halten die Einkieferung zweier und mehrerer Feldpostbriefe an einen und denselben Empfänger an einem Tage ist nicht statthast.

Briefe, deren Einlagen aus Fettsubstanzen, Flüssigkeiten, sowie Gegenständen, welche durch Druck oder Reibung leiden, bezw. welche leicht dem Verderben ausgesetzt sind, bestehen, müssen von dieser Beförderung unbedingt ausgeschlossen werden.

Mit Rücksicht auf die weite Strecke der Beförderung und die Beschaffenheit der Wege ist es dringend notwendig, die schwereren Briefe recht dauerhaft und haltbar, am besten in Leinwand-Couverts zu verpacken; die kleinen Papp-Cardons sind, wenn sie nicht einen Ueberzug von Leinwand haben, durchaus zu verwerfen; sie plagen oft schon, bevor sie die französische Grenze erreichen, und die Sachen fallen heraus.

Vom 10. Januar ab muß die frühere Gewichtsbeschränkung der gewöhnlichen Feldpostbriefe bis zum Gewichte von 4 Loth unbedingt wieder eintreten.

Auch muß das General-Postamt sich vorbehalten, schon früher die Beschränkung auf 4 Loth eintreten zu lassen, wenn etwa die auf den Feldpostbetrieb einwirkenden Verhältnisse sich inzwischen wieder anders gestalten sollten.

General-Post Amt. Stephan.

Berlin, 31. Dezember 1870.

Posttransporte über den großen Belt.

In Folge der Witterungsverhältnisse findet die Ueberführung der Posten über den großen Belt seit heute mittelst der Eis-Postboote statt. Aus diesem Anlaß können bis auf Weiteres nur solche Pakete nach Kopenhagen und andern Orten Seelands, so wie nach Schweden zur Postbeförderung angenommen werden, deren Gewicht 60 Pfund und deren Umfang 2 1/2 Fuß in Länge, Breite und Höhe nicht übersteigt.

Es empfiehlt sich, die betreffenden Sendungen besonders sorgfältig zu verpacken.

General-Post-Amt. Stephan.

Ich wohne nicht mehr bei Hr. Zimmermeister Kramer, sondern im Hause des Herrn C. Knobloch Kirchstraße hier.

Beuthen D.-S. den 2. Januar 1871.

Kowollik, Maurermeister.

Am verflossenen Sonntag ist auf dem Wege von Königshütte nach Laurahütte ein grüner Teppich verloren gegangen. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung.

Stadt Königshütte den 2. Januar 1871.

Aust, concess. Markscheider.

Am Sonntag Nachmittag wurde eine goldene Kapsel enthaltend ein Herrenportrait, auf dem Ringe oder auf der Gleiwitzerstraße verloren. Das Dehr ist abgelöset. Um gefällige Abgabe bei Herrn Conditior Wohl wird gebeten.

Ein Lehrling der die Handlung erlernen will und der deutschen und polnischen Sprache mächtig, wird unter günstigen Bedingungen zum sofortigen Antritt gesucht von
Stephan Gans,
in Ober-Ragiewnik.

Gesucht werden

Hohofen- und Coaksarbeiter, Maschinenwärter und Montagetarbeiter von

der Verwaltung der Moritzhütte bei Beuthen D.-S.

In Vollmacht Hermle.

Beim Schmiedemeister Schaefer stehen Rennschlitten zu billigen Preisen zum Verkauf.

Beuthen D.-S. im Januar 1871.

Ich warne hiermit Jedermann auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schuld aufkomme.
Biskupitz, den 5. Januar 1871. J. Friedländer.

Mit dem heutigen Tage habe ich meine Apotheke in dem Hause des Herrn Goldstein zu Lipine eröffnet, was ich einem geehrten Publikum ergebenst anzeige.
Lipine, den 1. Januar 1871.

Bernhard Richter, Apotheker.

Z dniem dzisiejszym otworzyłem aptekę w domu pana Goldsteina w Lipinach, o czem szanowną publiczność uwiadomiam.

Lipine, dnia 1. Stycznia 1871. **Richter,**
aptekarz.

Der in meinem Gasthause befindliche ordinäre Schank ist vom 1. April anderweitig zu verpachten. Bewerber wollen sich persönlich bei mir melden.

Antonienhütte.

S. Knopf.

Meine Ehefrau Johanna Kommander hat mich bösmüßig verlassen, ich warne hiermit Jedermann, derselben etwas zu borgen, da ich dafür nicht aufkomme.

Schwientochlowitz.

Joseph Kommander,
Gemeindevächter.

Es sind 320, 500, 800, 1200 und 400 Thlr. gegen sichere Hypotheken sofort zu vergeben durch
Beuthen D.-S. J. Niwetzki.